

Guarani-Hilfe e. V.

Dr. Herbert und Hiltrud Hartmann
Blumenstraße 11
66129 Saarbrücken
hiltrudhartmann@gmx.de
Tel. 06805 207843
Fax 06805 207852
www.guarani-indianer.de

Spendenkonten:

Sparkasse Saarbrücken
Konto Nr. 42710103
BLZ 59050101
KSK-Saarpfalz
Konto Nr. 1011007711
BLZ 59450010



Mariela

Liebe Freunde,

März 2008

Mariela, die Enkeltochter des Schamanen Matias Sosa, nun schon im 2. Jahr Schülerin im Colegio von El Soberbio, lebt während der Woche in unserem Internat, wird dort wie alle Guarani-Schüler/innen ernährt, medizinisch versorgt, bekommt ihre Kleidung und schulische Unterstützung durch die Heimleiterin Natalia und die Hauslehrerin Teresa. Mariela ist fast immer gut gelaunt, singt viel und geht gerne ins Colegio. Um ihre musikalische Begabung zu fördern, werden wir ihr und den Schülern, die Interesse haben, Gitarrenunterricht erteilen lassen. Jeden Samstagmorgen, wenn es nicht regnet, - denn dann kann der Bus wegen der Schlammwege nicht fahren, - kehrt Mariela in ihr Dorf nach Yryapý zurück, wo sich ihre Eltern und die Großfamilie des Schamanen seit der Dorfgründung auf dem Gelände der Guarani-Farm eingelebt haben. Marielas Vater Alfonso, der stellvertretende Kazike (Häuptling) des neuen Dorfes, und ihre Mutter Estela haben dort mit unserer Hilfe einen großen Gemüsegarten mit den vielfältigsten Bodenfrüchten angelegt. Für die Eingeborenen bedeutet dies ein ungeheurer Fortschritt, wenn man ihre Lebens- und Essgewohnheiten kennt. Sie mussten sich erst an den Geschmack der ihnen unbekannteren Kräuter, Salate und Gemüse gewöhnen. Alfonso beliefert mit seinen Gartenerzeugnissen das Internat und verdient sich somit einen Teil des Lebensunterhaltes für seine Familie. Dazu betreibt er eine Wurmkompostierung, die organischen Dünger produziert, was künstlichen Dünger überflüssig macht. Den Überschuss kann er gewinnbringend verkaufen. Der Häuptling von Yryapý Letran Sosa, der Sohn des Schamanen und Onkel von Mariela, hat in unserer Schreinerei in Její als junger Mann das Handwerk gelernt und schreinert nun in der neuen Halle in Yryapý zusammen mit und unter der Aufsicht von Marcos, unserem technischen Leiter und Bauaufseher aller unserer Baumaßnahmen, Tische und Bänke für das neue Internat. Letran ist sehr geschickt und sorgfältig und beide Männer bilden interessierte jugendliche Guaranies aus. Marielas Geschwister sind jünger als sie und besuchten die von Esteban (Enkel des Schamanen, Cousin von Mariela) geleitete Vorschule. Fünf Kinder dieser Gruppe gehen seit ein paar Wochen in die staatliche Grundschule nach La Flor. Da ein Weg ca. 5 km beträgt, begleitet sie Esteban morgens und holt sie mittags wieder ab. Am Nachmittag findet dann der Vorschul- und Kindergartenunterricht in Yryapý statt. Esteban übt seinen Beruf mit Begeisterung aus. Ein Beweis dafür ist, dass Alfonsos Sohn Ismael nach Prüfung durch die Direktorin der Grundschule die erste Klasse überspringt und in die 2. Klasse eingeschult wurde! Marielas Onkel! Anselmo, der jüngste Sohn des Schamanen, ist seit Schuljahresbeginn Anfang März neuer Schüler im Internat und besucht die Grundschule „La Frontera“ in El Soberbio, damit er auf das Colegio vorbereitet werden kann. Mit ihm kamen dieses Jahr folgende Schüler neu ins Internat: 1 Schüler aus Její, 2 Brüder von Sabino Gonzales aus Yryapý, 3 Schüler aus Chafariz und 1 Schüler aus Ara Poty (Aurora). Insgesamt leben jetzt 14 Schüler/innen in unserem Internat, das damit belegt ist. Den großen Ansturm erwarten wir, wenn die Schüler/innen von Pindo Potý die 7. Klasse Grundschule abgeschlossen haben! Da das Schulsystem in Argentinien seit Beginn dieses Jahres geändert wurde, die Grundschule ist von 6 auf 7 Schuljahre verlängert worden, haben wir noch etwas Zeit, bis diese Kinder im Internat aufgenommen werden. Wir hoffen sehr, dass wir in einigen Wochen grünes Licht vom BMZ für den Bau des neuen Internates erhalten, damit im nächsten Jahr der Umzug stattfinden kann. Das neue Gelände wartet auf die Schüler und umgekehrt. Marcos hat es eingezäunt, Zitrusfrüchte gepflanzt und auch hier schon eine Hütte für Wurmkompostierung angelegt. Die Schüler/innen wollen mit Marcos einen eigenen Schulgarten anlegen und ihn selbst pflegen und versorgen. Außerdem werden wir Spiel- und Sportflächen schaffen, damit die jungen Leute sich ausreichend

bewegen können. Unsere Schüler/innen bekamen zu Schuljahresende die besten Zeugnisse ihrer Schullaufbahn!!! Der Erfolg gibt uns Recht! Unsere Kinder sind bei den verschiedenen Schulleitungen angesehen und bei den Lehrern und den Mitschülern beliebt. Unser Internat ist keine Massenabfertigung und wird es auch nicht werden. Jeder Schüler liegt uns persönlich am Herzen, wir kennen seine Vorzüge und seine Schwächen und unser Team hilft jedem Einzelnen mit viel Liebe und Konsequenz das für ihn schwierige Leben zu meistern und den richtigen Weg zu finden. Die Generation des Kaziken Letran war die erste, der wir eine Schulbildung geben konnten und nun besuchen schon ihre Kinder die Grund- und weiterführenden Schulen oder machen eine Ausbildung! Schwieriger ist die Situation der Kinder von Caramelito, das am weitesten abgelegene Dorf, das wir unterstützen. Von El Soberbio bis in dieses Indiodorf braucht man für einen Weg 4 Stunden! Die Schulhütte mit Erste-Hilfe-Station ist fertig gestellt und der Unterricht für die Kinder hat mit einem von uns finanzierten Hilfslehrer begonnen. Die Schüler erhalten pro Tag eine Mahlzeit, alle Schulutensilien, die benötigt werden und werden medizinisch versorgt. Ob dieses Dorf eines Tages einen staatlichen Lehrer erhält, ist wegen seiner Abgelegenheit und Schwierigkeit des Zugangs ungewiss. Der Häuptling Elvio Olivera ist überglücklich, dass seine Dorfkinder jetzt lesen, schreiben und rechnen lernen und dass die Kranken in einem sauberen Bett behandelt und versorgt werden können. Die Guarani schlafen in ihren Hütten direkt auf der Erde. Sie haben weder Betten, Schränke noch Tische oder Stühle. Wenn das Wetter, von dem der Zugang nach Caramelito abhängig ist, es zulässt, besucht unsere Repräsentantin Estela jede Woche den Ort, um sich über den Stand der Schüler und den Gesundheitszustand der Bewohner zu informieren. Anschließend berichtet sie uns ausführlich die Situation aller unserer Schützlinge und wir besprechen gemeinsam die Hilfsmaßnahmen. Estela überbringt dann unsere Vorschläge und diskutiert sie mit den Dorfältesten. So sind wir in ständigem telefonischen Kontakt (und außerdem in Mailkontakt mit der Internatsleiterin Natalia) und das von Saarbrücken aus mit einer Flatrate von 15 € pro Monat! Der für April geplante Flug musste wegen der noch nicht erteilten Baugenehmigung verschoben werden. Die uns zugesandten Briefe an die Patenkinder werden per Post weitergeleitet. Die Pateneltern bitten wir in Bezug auf neue Fotos, Briefchen oder Zeichnungen von ihren Patenkindern um Geduld. Wenn Sie eine Reise durch Argentinien planen und unser Hilfsprojekt in El Soberbio besuchen möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Ein Reisebüro aus Leipzig hat eine entsprechende Reise mit den Highlights dieses wunderbaren Landes mit deutschen oder englischen Reiseführern ausgearbeitet. Liebe Freunde, im Namen aller Guarani-Kinder und ihrer Eltern danken wir Ihnen für Ihre finanzielle Hilfe, die diesen Menschen das Überleben garantiert und den Kindern eine menschenwürdige Zukunft sichert. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in uns, in den Verein Guarani-Hilfe und in die neue Stiftung in El Soberbio, die sich um die Ausführung unserer Pläne und Anregungen bemüht. Wir wünschen Ihnen einen Frühling mit der Sonne und der Freude im Herzen, die Sie durch Ihre Spenden den eingeborenen Menschen in Misiones bereiten.

Herzlichst

Hiltrud und Herbert Hartmann

Ps. Wenn Sie eine Mailadresse haben, teilen Sie sie uns bitte mit, damit ersparen Sie uns Arbeit und Kosten.